

# Aufklärung und Aufnahme – alles digital

Ganz ohne Papier geht es nicht, vor allem wenn der Patient eine Papierkopie erhalten muss. Aus der Not eine Tugend machen und direkt vom Papier zu digitalisieren, ist eine moderne Methode.

Mit der papierarmen Patientenaufklärung gewann Diagramm Halbach 2015 den M&K Award in der Kategorie IT & Kommunikation. Seitdem hat sich die Nischenlösung für viele Krankenhäuser zu einer ganzheitlichen Strategie für die Digitalisierung von Papierformularen entwickelt. Die einen lösen mit ihr die letzte Aufgabe der eigenen digitalen Agenda, für die anderen ist es der erste Schritt in die digitale Zukunft – denn die Vorteile der digitalen Patientenakte sind allgegenwärtig.

Während man für die großen Aufgaben seiner digitalen Agenda, z. B. die digitale Kurve, gute Lösungen findet, stellt die Lösungssuche für Dokumente rund um den Patienten und seiner Unterschrift eine Herausforderung dar. Die Unterschrift auf einem Tablet ist nicht rechtsgültig und nicht immer als Beweismittel nutzbar. Auf der anderen Seite soll das Papierarchiv aufgelöst werden. Nicht zuletzt muss von den Dokumenten eine Kopie erzeugt und an den Patienten übergeben werden – ganz ohne Papier geht es nicht.

Diese gegenläufigen Anforderungen löste der M&K AWARD Gewinner bereits 2015 mit seinem Produkt dotforms und dem digitalen Kugelschreiber. Im Kern werden Dokumente nur noch einmal ausgedruckt und nach Unterschrift dem Patienten im Original überlassen.

## Rechtsicher auch ohne Papierarchiv

Der verwendete, digitale Kugelschreiber liefert, neben einem Abbild der ausgefüllten bzw. unterschriebenen Formulare, graphologische Details die sich im Rechtsstreit als Beweismittel nutzen lassen. Ein Papierarchiv wird ebenso überflüssig wie ein Scanner. Das System liefert per HL7 MDM jedes ausgefüllte Formular inklusive



Patientin unterschreibt mit dem digitalen Stift ihren Behandlungsvertrag.

Foto: Diagramm Halbach

graphologischer Details unmittelbar ans KIS/RIS/PACS.

„Damit steht Krankenhäusern eine einfach zu implementierende Lösung für die vielen verbleibenden „Papierinseln“ im Krankenhausalltag zur Verfügung“, beschreibt Oliver Lange, Projektmanager Mobile Dokumentation im Hause Diagramm Halbach. Dank des M&K Award Gewinns im Jahr 2015 sind viele

Häuser auf diese Technologie aufmerksam geworden und nutzen sie in verschiedenen Bereichen.

„Endlich haben wir eine papierarme Patientenaufnahme“, sagt Herr Walid Sbaih, IT-Leiter des Robert Bosch Krankenhauses in Stuttgart, wenige Wochen nach Einführung des Systems. Durch den M&K AWARD aufmerksam geworden, informierte er sich auf der conhIT

über die Lösung und erkannte schnell den strategischen Wert. „IT-Lösungen sollten immer ein strategisches Anwendungspotential haben. Die Lösung des Award Gewinners hat dieses Potential, denn es lässt sich überall dort einsetzen, wo es gute Gründe für Papier gibt – seien es rechtliche wie in der Patientenaufnahme und der -aufklärung oder schlicht prozesstechnische wie in der Patientenkoordination“, führt Sbaih zum Einsatzhorizont der Lösung aus.

## Keine doppelten Ausdrucke oder Kopien mehr

Auch die radprax Gruppe aus Wuppertal digitalisiert mit dem System des Award Gewinners. „Für den Patienten blieb alles beim Alten, während der Ablauf für mein Team erheblich effektiver wurde. Kein Dokument muss mehr doppelt ausgedruckt, gescannt oder kopiert werden!“, fasst Dr. Klemm, Mitglied der Geschäftsleitung, die Eigenschaften der Lösung zusammen. Sein Team, bestehend aus über 60 Fachärzten und 340 Mitarbeitern, dokumentiert jedes Jahr über eine Million Formulare, und das dank der digitalen Stifte mit direkter Anbindung ans PACS aus dem Hause Visus.

Ähnlich sieht es Prof. Mildenerger aus der Klinik für Radiologie der Universitätsmedizin Mainz. Sein Team digitalisiert mit der Lösung des Award Gewinners den gesamten Dokumentenfluss rund um Anamnese und Aufklärung. „Überzeugt hat nicht nur die Anwenderfreundlichkeit der digitalen Stifte, sondern vor allem die Kompatibilität mit unserem RIS, RadCentre von i-Solutions, und dem eConsentPro vom Thieme Verlag“, fasst Prof. Mildenerger die Gründe für dotforms zusammen.

Durch die digitalen Stifte spart man viele heterogene Arbeitsschritte ein. Das minimiert im erheblichen Maß die Arbeitsdichte. Personaleinsparung bzw. das Vermeiden von Personalaufbau ist ein erheblicher, wirtschaftlicher Grund für den Einsatz.

Auf der conhIT 2017 zeigt Diagramm Halbach den aktuellen Stand der dotforms Lösung. Hier erleben Besucher weitere Anwendungsgebiete und können sich von den vielen Anwendungsberichten rund um die digitale Dokumentation per Papier inspirieren lassen.

| [www.mobile-dokumentation.de](http://www.mobile-dokumentation.de) |

conhIT: Halle 3.2, Stand A-111